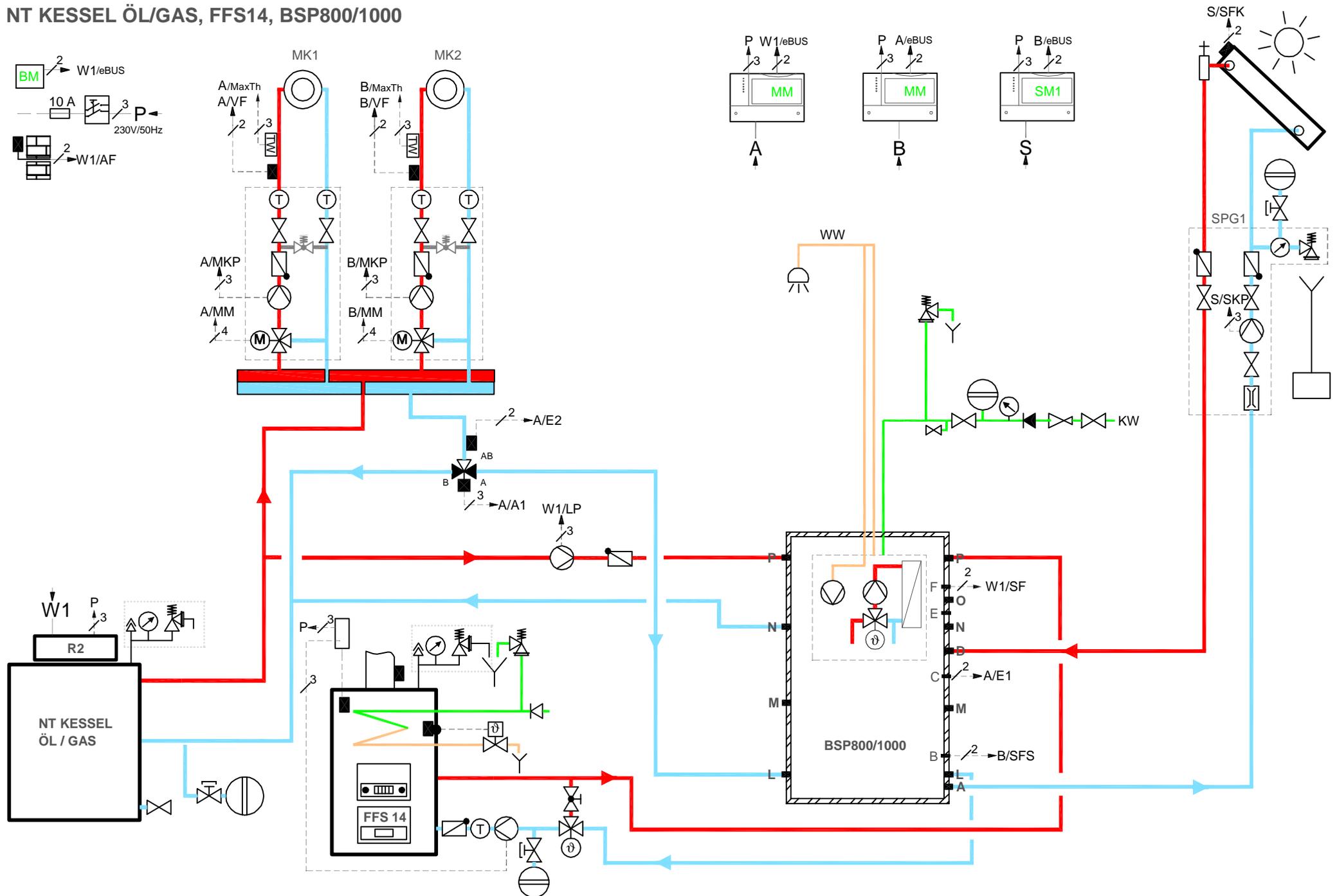
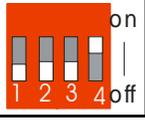
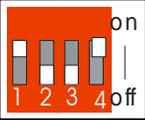
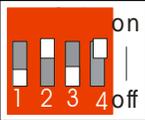
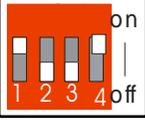


NT KESSEL ÖL/GAS, FFS14, BSP800/1000



Funktionsbeschreibung und Einstellungshinweise

KB	Einheit	Adresse	Konfiguration ¹⁾	HK	MK	LH	RLA	Sp	ZP	Beschreibung
W1	Regelung R2	 Adresse BM	keine					x		<ul style="list-style-type: none"> witterungsgeführte Kesseltemperaturregelung elektronische Speichertemperaturregelung ⇒ Erforderliche Einstellung: Parameter HG 06 ¹⁾ = 1 und Parameter HG14 ¹⁾ auf 1, 2 oder 3 einstellen.
A	Mischermodul MM für MK1	 Adresse MM Werkseinstellung	4		x		x			<ul style="list-style-type: none"> witterungsgeführte Vorlauftemperaturregelung eines Mischerkreises Rücklaufanhebung zur Heizungsunterstützung mit Brennersperrung: Ist die Pufferspeichertemperatur größer als die Rücklauftemperatur der Heizkreisanlage + dTEin (Parameter MI 16¹⁾), so schaltet das Umschaltventil in die Stellung AB-A und das Heizgerät wird für eine einstellbare Zeit (Parameter MI 16¹⁾) gesperrt. ⇒ Erforderliche Einstellung: Parameter MI 05 ¹⁾ = 4 und Parameter MI 18 ¹⁾ je nach Leitungslänge (Puffer ↔ Heizgerät) einstellen.
B	Mischermodul MM für MK2	 Adresse MM	8 Werkseinstellung		x					<ul style="list-style-type: none"> witterungsgeführte Vorlauftemperaturregelung eines Mischerkreises
S	Solarmodul SM1	 Adresse SM1 Werkseinstellung	keine					1 ²⁾		<ul style="list-style-type: none"> Das Solarmodul regelt eine Einkreissolaranlage mittels Temperaturdifferenzregelung. Dabei wird die Speichertemperatur mit der Kollektortemperatur verglichen und je nach Temperaturdifferenz die Solarkreispumpe ein - oder ausgeschaltet.
---	Feststoffkessel FFS 14	---	---	---	---	---	---	---	---	<ul style="list-style-type: none"> Die Pumpe des Festbrennstoffkessels wird über den Kesselthermostaten geschaltet. Das thermische Regelventil mischt Vor - und Rücklaufwasser so zusammen, dass eine Rücklauftemperatur von 60°C nicht unterschritten wird. Hinweis: Beim FFS 14 wird ein Rauchgasthermostat empfohlen. Das Rauchgasthermostat ist in Reihe zum Kesselthermostaten zu verdrahten.
P	Netzleitung	---	---	---	---	---	---	---	---	---

- 1) Konfiguration bzw. Einstellung der Parameter aller (eBUS-) Regelungskomponenten, wie R1, R2, R3, R21, CGB, CGS, CGW, MGK, COB, KM, MM, SM1 und SM2, erfolgt in der Fachmannebene des Bedienmoduls (BM). Optional kann die Konfiguration und Einstellung der Parameter für SM1 und SM2 im BM-Solar erfolgen. Die Konfiguration und Einstellung der Parameter des WPM-1 erfolgt im WPM-1 und im BM.
- 2) Anzahl der Solarspeicher
- 3) Konfiguration bzw. Einstellung der Parameter im LM1/LM2 erfolgt in der Fachmannebene des BML.

Beachten:

- Bei der Installation und Inbetriebnahme der Geräte sind die Montage- und Bedienungsanleitungen der einzelnen Module zu beachten.
- Die Netzversorgung der Module ist bauseits über den Heizungsnotschalter und einen Verteiler (bauseits) zu realisieren.

Hinweise für (eBUS-) Regelungskomponenten:

- Pro Anlage darf nur ein direkter Heizkreis vorhanden sein.
- Pro Anlage darf nur ein Solarmodul (SM1 oder SM2) vorhanden sein.
- Zusätzlich kann zu jedem Mischermodul ein Bedienmodul eingesetzt werden. Die Adressierung der BM erfolgt dann analog zu der Adresse der MM
- Die Steuerung des direkten Heizkreises erfolgt immer vom Bedienmodul mit der Adresse 0.

Hinweise für Feststoff- und Pelletkessel:

Die Parametrierung der Feststoff- und Pelletkessel, wie BVG-Lambda, BVG 23/30 und BPH, erfolgt im entsprechenden Schaltfeld des Kessels

Legende:

KB = Kennbuchstabe auf dem Hydraulikschema	BMS = Bedienmodul Solar	SPF/SF= Speicherfühler
W1/2 = Wärmeerzeuger 1/2	WPM-1 = Wärmepumpenmanager	SFK = Speicherfühler-Kollektor
HK = Direkter Heizkreis	KM = Kaskadenmodul	SFS = Speicherfühler- Solar
MK = Mischerheizkreis	MM = Mischermodul	SKP = Solarkreispumpe
LH = Luftheizerkreis/Luftheizgerät	LM1/2 = Lüftungsmodul 1/2	KKP = Kesselkreispumpe
LP = Ladepumpe	SM1/2 = Solarmodul ½	MKP = Mischerkreispumpe
RLA = Rücklaufanhebung	ZHP = Zubringer-/Heizkreispumpe	MM = Mischermotor
Sp = Speicher	ZP = Zirkulationspumpe	AF = Außenfühler
BM = Bedienmodul	SAF = Sammlerfühler	RF = Raumfühler
BML = Bedienmodul Lüftung	VF = Vorlauffühler	D5 = Elektronischer Stufenschalter

→A = Verdrahtung erfolgt zum Eingang A
 →A — = Eingang A

Beispiele:

$\frac{/2}{\rightarrow}$ A/SF = Verdrahtung erfolgt zum Regler A, Klemme SF mit einem 2- adrigen Kabel

$\frac{/2}{\rightarrow}$ W1/X2/7,8 = Verdrahtung erfolgt zum Wärmeerzeuger W1, Klemme X2, Pin 7 und 8 mit einem 2- adrigen Kabel